

UNIVERSAL

Die Zeitung der Studierenden der Uni Paderborn

27.11. – 10.12.2018

Ausgabe 243

03 Kinderträume – Sterne erfüllen Wünsche

04 Indische Studenten Gesellschaft (ISG)

07 Theaterbühne „Die alte Dame“ Interview

Sag mal, hast du Borderitis?

Die deutsche Sprache ist ein Konstrukt im ständigen Wandel befindet. Das ist grundsätzlich eine gute Sache und so wird den Germanisten bei uns an der Uni auch nie wirklich langweilig. Von manchen Wandeln bekomme ich allerdings nur einen schlimmen Brechreiz und noch viel schlimmere Albträume. Von einem dieser Albträume will ich nun berichten:

In meinem Wohnzimmer sitzt eine Hand voll postpubertärer Jungs mit meinem Mitbewohner Edgar. Edgar ist eigentlich Student, doch er ist wohl in der Pubertät hängen geblieben und hat beschlossen, unsere Wohnung in einen Jugendtreff zu verwandeln. Als ich mich dazusetze, schnappe ich ein Gespräch auf. Der Junge mit der Brille sagt zu Edgar: „Dass die 5-Minuten-Terrine auf deinen Nacken geht, ist so ehrenhaft von dir!“ Edgar antwortet: „Für so einen Snackosaurus wie dich hab ich immer was da. Nicht, dass du noch zur Diva wirst.“ Schon nach zwei Minuten fängt ein blonder Junge ungeduldig an, in seiner Terrine herumzurühren. Edgar schlägt ihm den Löffel weg und fragt: „Bist du verbuggt? In diesem Haus wird nicht gelindnert, auch das Essen wird hier vernünftig gemacht du Lauch!“ Der Blonde erwidert: „Sorry Bruder, ich küsse dein Auge für das Essen. Du bist ein richtiger Ehrenmann.“ Der letzte Junge, ein dunkelhaariger mit leicht mediterranem Teint scheint gelangweilt und fängt an, von seinem letzten Saufausflug auf

eine Abi-Party zu erzählen: „Letztes Wochenende, Kocum, da war ich wieder richtig am Ranten. Ihr wisst ja, wie ich bin. Ich hab ordentlich gebreiert. Ihr müsst euch das vorstellen. Ich häng da so an der Theke, auf einmal steht da so ein richtig glucose-haltiges Mädel neben mir und bestellt sich einen Gin Tonic. Ich hab mir sofort gedacht:



Nein, nicht dieser Lauch!

„Die ist girlfriend-material!“ Ich also flux das Handy rausgeholt und ein bisschen Exting betrieben.“ „Sheeesh“, antwortet Edgar und der Dunkelhaarige ist sichtlich stolz auf Edgars Zustimmung. Auch die Anderen reagieren auf die schnelle Trennung ihres Besties. Der mit der Brille flüstert nur das Wort „lan“ vor sich hin, während der blonde Junge sagt: „Egal was passiert, Kocum, ich küsse immer dein Auge und bin an deiner Seite.“ Motiviert setzt der dunkelhaarige Junge die Geschichte fort: „Ich also hinter ihr her und sprech sie an: ‚Du musst der wahre Grund für die globale Erderwärmung sein!‘“ „Sheeesh, der Spruch ist ja sick

as Fuck, Kocum“, unterbricht Edgar ihn, doch der Dunkelhaarige fährt mit seiner Geschichte unbeirrt fort: „Noch bevor sie reagieren konnte, drückte ich den Spruch ‚Du bist entweder ein Gymkie oder dein Vater war Terrorist, denn dein Körper ist ne Bombe‘ hinterher. Danach hatte ich sie am Haken. Ich erzählte ihr, dass ich Iger bin und mein Geld so verdiene. Außerdem stellten wir beide fest, richtige Appler zu sein. Am Ende hab ich sie mit nach Hause genommen und über den Rest schweigt ein echter Ehrenmann.“

Mein Traum-Ich nahm sich auf einmal vor, auktorial zu werden und wechselte den Schauplatz zu besagter Abi-Party ein paar Tage zuvor. Ich sehe den Dunkelhaarigen mit einem Gin Tonic über das Shirt verteilt und vor ihm ein Mädchen, welches ihn beleidigt: „Sag mal, hast du Borderitis? Die Sprüche waren ja einfach nur wack. Warum sollte jemand wie ich sich mit jemandem wie dir abgeben? Jetzt hör auf mich zu zuckerbergen, das verbuggt mich schon den ganzen Abend! Also geh nach Haus, wrap dich in eine Decke und machs dir selbst!“ Meine eigene Stimme spricht auf einmal aus dem Off zu mir: „Sheeesh, das war eine Situation und wie die Ehrenfrau es dem wacklen Lauch gegeben hat, sick as Fuck.“

Schweißgebadet bin ich aufgewacht und kann nur hoffen, dass sich meine Albträume bald wieder um Pennywise und Co drehen. Das war erträglicher. (chf)

Kolumne

Die TOP 50...

Vor ein paar Tagen saßen mein Mitbewohner und ich im Wohnzimmer und haben eine Liste auf Wikipedia entdeckt. Der Autor Michael H. Hart hat eine Liste der 100 einflussreichsten Menschen der Weltgeschichte aufgestellt. Da wir bereits bei dem ersten Namen auf der Liste einen handfesten Streit hatten, werde ich in den folgenden Ausgaben der *universal* die Kolumne nutzen, um meine zu 237% ernst gemeinte Liste der 50 (wer braucht schon 100 Namen, das wäre pure Angeberei) einflussreichsten Menschen der Welt aufzustellen.

50. Alexander Gauland: Der einflussreichste Nachbar der Weltgeschichte. Viele Leute mögen ihre Nachbarn nicht, aber Gauland spricht sogar aus, dass er Nachbarn nicht mag, die gar nicht seine Nachbarn sind.

49. Kenning West: Einfluss aus der Ferne, Alder. Headliner auf jedem Festivalzeltplatz, Alder. Er sieht schon wieder Einfluss, Alder.

48. Leon Machere: Seine total echten Streiche im Internet und seine übertrieben gute Musik haben großen Einfluss darauf, dass die heutige Jugend so gut erzogen ist. Davon hätten wir vor zehn bis 15 Jahren nur träumen können.

47. #Brangelina: Niemand hat so viel Einfluss auf vietnamesische Waisenkinder wie Brad Pitt und Angelina Jolie

46. Brutus: E tu auf dieser Liste, Brutus?

45. William Zabka: Als das wahre Karate Kid hatte er großen Einfluss auf eine ganze Generation Kampfsportler. Man munkelt, er hätte so viel Einfluss, dass er unter dem Synonym Goliath in der Bibel auftaucht.

44. Der kleine Timmy (9): Was kann er eigentlich nicht? Sein Einfluss ist omnipräsent.

43. Problembär Bruno: Er hatte großen Einfluss auf das Wahlprogramm der AfD, denn er war der erste illegale Einwanderer, der erschossen wurde, was es der AfD möglich machte, diese Praxis auch bei Asylanten zu fordern und trotzdem noch fast 20% in Teilen des Landes zu bekommen.

(chf)

INTERVIEW

Für mehr Nachhaltigkeit

Wie in der vergangenen Ausgabe angekündigt, haben wir uns mit Kai Engler, Referent für Nachhaltigkeit im AstA, unterhalten. Einen Teil des Interviews mit ihm findet ihr hier, die komplette Fassung gibt es online.

universal: Was ist für dich persönlich Nachhaltigkeit?

Kai: Für mich ist die Nachhaltigkeit ein Ziel, dem sich jeder Mensch verpflichtet fühlen sollte. Das beginnt natürlich schon im Kleinen, wie öffentliche Verkehrsmittel oder Fahrgemeinschaften zu verwenden, nicht immer neue Pappbecher für den Kaffee oder Tee zu benutzen, sich einfach bewusst zu entscheiden, die Welt durch weniger Konsum oder einfache Hilfe für die Umwelt zu beeinflussen.

universal: Wie definiert der AstA für sich Nachhaltigkeit?

Kai: Die Nachhaltigkeit im AstA ist ein ständiges Thema. Ich bin natürlich froh darüber, dass schon vor dem Einfluss meiner Person für die Ersti-Tüten keine Plastiktüten verwendet wurden. Die Nachhaltigkeit ist für jedes Event ein Thema an sich. Hier gilt es immer zu prüfen, ob Events nachhaltiger gestaltet werden können.

universal: Was sind die Ziele des AstA/des Referats für Nachhaltigkeit bezüglich Nachhaltigkeit?

Kai: Ein generelles Ziel ist es natürlich, die Studierenden bewusst auf ihr Handeln und auf die Folgen ihrer Handlungen aufmerksam zu machen. Konkrete Ziele sind ein einheitlicher Studierendenausweis, eine Vortragsreihe regionaler Unternehmen, ein Filmabend im Sinne der Nachhaltigkeit und vieles mehr. Ich bin natürlich für weitere Projekte jederzeit offen.

universal: Wieviel Einwegprodukte werden beim nächsten Sommerfestival eingespart werden bzw. welchen Einfluss wird das neue Referat auf das Festival haben?

Kai: Die Planung des Sommerfestivals ist noch nicht so weit, dass man

konkret sagen könnte, was man im Sinne der Nachhaltigkeit verändern kann. Einfluss werde ich in Hinsicht auf die Nachhaltigkeit, im Rahmen des Möglichen, natürlich nehmen.

universal: Was ist mit Veranstaltungen, die nicht vom AstA organisiert werden, wie zum Beispiel Fachschaftsfeiern? Gibt es Ideen, dort Nachhaltigkeit zu fördern?

Kai: Leider hat der AstA nur wenig Einfluss auf Veranstaltungen von Fachschaften. Wir geben uns aber größte Mühe, als Vorbild voranzugehen und hoffen, dass die Fachschaften oder aber auch die Universität unserem Beispiel als Ganzes folgen.

universal: Was ist mit anderen Studentischen Gruppen. Wirst du erstmal Hausbesuche machen?

Kai: Ich bin gerade dabei, mich mit den nachhaltigen

Akteuren an der Hochschule, aber auch in der Region, zu vernetzen, um Projekte, wie die Vortragsreihe, an der nachhaltige Unternehmen der Region teilnehmen sollen, voranzutreiben.

universal: Was erwartest / erhoffst du dir von der Unileitung in Sachen Nachhaltigkeit?

Kai: Meine Hoffnung ist, dass die Universität nicht zu sehr nach einem Preisschild für die Nachhaltigkeit schaut, sondern das Sinnvolle Projekte durchgeführt werden. Es ist bei der Größe der Universität verständlich, dass nicht jedes Projekt bezahlt werden kann. Man sollte als Universität ein Vorbild in Hinsicht der Nachhaltigkeit sein.

universal: Was erwartest / erhoffst du dir von den Studis in Sachen Nachhaltigkeit?

Kai: Zu allererst ein Umdenken. Wie ich schon anfangs sagte, sollte sich jeder Studierende fragen, ob er nicht eine Fahrgemeinschaft mit seinen Kommilitonen gründen kann oder ob es wirklich notwendig ist, sich für jeden Kaffee einen neuen Becher zu holen. Ich erhoffe mir auch, dass es inspirierende Ideen gibt, die sich dann auch tatsächlich umsetzen lassen. (mmi)



Ein Bild zu dem Namen: Kai, Nachhaltigkeitsreferent des AstA

Geschenke für bedürftige Kinder in Paderborn

Die Zeit der Besinnlichkeit rückt näher und die meisten Studierenden planen bereits etliche Weihnachtsfeiern oder die Fahrt zurück in die Heimat. Viele haben bestimmt schon Ideen, was sie ihren Liebsten schenken wollen, während andere noch grübeln. Dabei blenden die meisten von uns aber diejenigen aus, die sich selbst an Weihnachten keine Geschenke für sich oder ihre Mitmenschen leisten können.

Wie bereits im letzten Jahr möchte das *Jugendrotkreuz* in Zusammenarbeit mit *Alumni Paderborn e.V.* das ändern. Ab dem 23.11. hängen an dem Weihnachtsbaum direkt im Eingangsbereich der Uni neben der Bibliothek wieder zahlreiche kleine Sterne. Darauf stehen Wünsche von bedürftigen Kindern aus dem gesamten Kreis Paderborn, meist im Wert von 20 bis 25€. Wer an dem Projekt „Sterne erfüllen Wünsche“ teilnehmen möchte, kann sich einfach einen Stern vom Baum nehmen, das Geschenk kaufen, einpacken und den Stern daran



Über 190 Geschenke kamen im vergangenen Jahr für bedürftige Kinder zusammen. Wie viele es wohl dieses Jahr werden?

befestigen. Alle Geschenke können dann bis zum 11.12. im Alumni-Büro im Raum I1.306 zwischen 9 und 12 Uhr von Dienstag bis Donnerstag abgegeben werden. Alternativ nimmt auch die Ortsleihe der Uni-Bibliothek die Geschenke von Montag bis Sonntag zwischen 9 und 21 Uhr an. Natürlich dürfen sich auch mehrere Personen ein Geschenk teilen und über den Wert hinaus Geschenkwünsche erfüllen. Allgemein wird beim Verschenken von Kleidung dazu geraten, den Kassenschein für einen möglichen Umtausch beizulegen.

Die Aktion feierte bereits im letzten Jahr einen großartigen Start. Insgesamt 190 Geschenkwünsche erfüllten Studierende und Mitarbeiter. Darunter klassische Geschenkwünsche wie Lego, Puzzles, Roboter und Playmobil-Figuren, aber auch alltägliche Dinge wie Kleidung, einen Füller für die Schule oder eine Schreibtischlampe. Ein Kind hatte sich sogar eine Popcorn-Maschine gewünscht – und sie bekommen. Alexandra Dickhoff, Geschäftsführerin des *Alumni Paderborn e.V.*, ist sehr begeistert von dem Engagement. Sie hofft, dass auch dieses Jahr viele Menschen an der Aktion teilnehmen und mit einer kleinen Geste für leuchtende Kinderaugen sorgen werden. (ahs)

Ihr wollt teilnehmen?

Stern vom Baum im Bibo-Foyer abnehmen, Geschenk kaufen, verpacken, abgeben.

Abgabemöglichkeiten?

Raum I1.306 Di – Do 9 – 12 Uhr; Ortsleihe Bibliothek Mo – So 9 – 21 Uhr

Abgabe-Schluss: 11.12.2018

Kling Glöckchen Klingeling - Der AStA Weihnachtsmarkt

Auch in diesem Jahr bringt der AStA in Zusammenarbeit mit Fachschaften und Initiativen ein kleines Stück festtägliche Stimmung auf den Campus. Der bereits aus den letzten beiden Jahren bekannte Weihnachtsmarkt wächst ein kleines Stückchen und bekommt eine neue Heimat: Statt auf der Wiese vor dem G-Hörsaal wird man ihn dieses Jahr verkehrsgünstig auf der K-Wiese finden. Für die Unwissenden unter euch, das ist die Wiese zwischen Audimax und Bushaltestelle Uni/Südring (Richtung Innenstadt). Los geht es am 11. Dezember, das Ganze läuft bis zum 13. Dezember. Doch was wird euch dieses Jahr alles geboten?

Neben den weihnachtlichen Getränke-Klassikern Glühwein, heißem Kakao und Lumumba gibt es auch dieses Jahr wieder Bier und heiße Cocktails. Neu dabei ist dieses Jahr heißer Met, ein Würzwein, der vor allem in Nordeuropa heimisch ist. Für die Hungrigen unter euch gibt es dieses

Jahr Hot Dogs (auch in vegetarisch) diverser vom Grill, leckere Waffeln und selbstgebackene Plätzchen. Präzisiert wird das Ganze vom AStA, die



Der große Bruder des AStA-Weihnachtsmarktes

einzelnen Angebote werden euch dabei von den Fachschaften Wirtschaftswissenschaften, International Business Studies, Wirtschaftsinformatik, Informatik, Physik, Medienwissenschaften, FRAG (Romanistik+Anglistik+Germanistik), Kunst und Textil, GPSE

(Geschichte+Philosophie+Sozialwissenschaften), sowie den Initiativen MTP, Campus Consult und der *universal*. Im Gegensatz zu letztem Jahr wird es dieses Jahr keine Wertmarken geben, was vor allem die Leute erfreuen wird, die sich auf der Durchreise oder beim Warten auf den Bus nur eine Kleinigkeit genehmigen wollen.

Auch dieses Jahr stellt der AStA eine Bühne mit Liveprogramm, welche von Künstlern aus diversen Themenbereichen bespielt werden soll. Noch sind nicht alle Programmslots vergeben, wer also Interesse an einer künstlerischen Darbietung hat oder jemanden kennt, der seine Talente mal ins Rampenlicht stellen soll, sei herzlich eingeladen, sich im AStA Büro zu melden. (nic)

Kurzinfos

Wann? 11.-13. Dezember, je 15-22 Uhr.

Wo? K-Wiese (zwischen Audimax und Bushaltestelle)

Was? Speis, Trank und Gesang

Indische Kultur kennenlernen

Die Indische Studenten Gesellschaft, kurz ISG, ist eine Hochschul-Initiative, die im Jahre 2016 gegründet wurde, um indischen Studierenden das Leben zu erleichtern, sowohl in akademischer als auch kultureller Hinsicht. Es handelt sich bei der ISG um eine nicht-politische, nicht-religiöse und gemeinnützige Organisation.

Das Team der ISG stellt mit zukünftigen Studierenden der Universität aus Indien über Whatsapp- und Facebookgruppen bereits den Kontakt her, bevor diese nach Deutschland kommen, um ihnen an der Universität Paderborn bei ihrem Einschreibeprozess zu helfen. In einer Orientierungsphase liegt der Fokus auf Leben und Studieren in Paderborn mit Tipps zu den Do's und Don'ts in Deutschland.

Eines der zentralen Mottos der ISG



Traditionelle Tänze für alle Kulturen!

ist der Kulturaustausch. Vergangene und zukünftige Veranstaltungen zielen darauf ab, die indischen Studierenden in die heimische Kultur zu integrieren und gleichzeitig den reichen kulturellen Hintergrund Indiens zu präsentieren, der mehr als 10.000 Jahre Geschichte umfasst.

In naher Zukunft geplante Veranstaltungen umfassen:

1.) Being German

Für die meisten indischen Studierenden ist es ein großer Kulturschock nach Deutschland zu kommen. Basierend auf den Erfahrungen der Mitglieder der ISG erklären sie den neuen



Tänzerin in festlichem Sari!

Studierenden die Facetten der deutschen Kultur, zum Beispiel wann man Leute mit einem „Hallo“ oder „Hi“ begrüßt, das dem indischen „Namaste“ sehr ähnlich ist.

2.) Chai with Inder

Um mit den Vorurteilen und Missverständnissen, welche Indien und seine Einwohner umgeben, aufzuräumen, ist ein Stammtisch geplant, der Leuten aller Nationalitäten offensteht, wo sie aromatischen Chai probieren und gleichzeitig mehr über die indische Kultur lernen können. Was ist besser, als über Indien von Indern zu lernen?

3.) Indische Filmvorführungen

In Indien gibt es weitaus mehr als Filme in unterschiedlichen Sprachen. Um zu zeigen wie vielfältig die indische Filmkultur ist, wird daher ein Filmabend mit indischen Untertiteln und deutscher Tonspur geplant.



Party im G-Hörsaal!

Außerdem geplant sind ein internationaler Yoga Tag, ein Spieltag, bei dem beliebte indische Sportarten und Spiele präsentiert werden wie „Kabaddi“ und Cricket. Des Weiteren ein

Knowledge-Center, in dem Studierenden sie sich treffen, ihr Wissen über diverse technische Bereiche austauschen können und Mehendi, die indische Form von Tattoos, die allerdings nur zwei bis drei Tage halten, ausprobieren. Geplant ist auch ein Photosharing Projekt, bei dem von Studierenden gemachte Fotos berühmter Sehenswürdigkeiten aus Indien und Deutschland gesammelt und auf Instagram veröffentlicht werden sollen, eventuell im Zusammenhang mit einem Gewinnspiel.

Das größte Event ist und wird wohl auch weiterhin „Diwali“ bleiben, erstmals an der Universität Paderborn gefeiert im Jahre 2014.



Interkultureller Austausch wird gefördert!

Die Wurzeln dieser Feier reichen mehr als 10.000 Jahre in die Vergangenheit. Seitdem besteht die Tradition, das Leben der Einwohner Indiens mit Musik, Tanz und Speisen zu erleuchten. Das Fest wird traditionell Ende Oktober / Anfang November gefeiert.

(Indische Studenten Gesellschaft)

Disclaimer:

Der obige Artikel wurde von der Indischen Studenten Gesellschaft verfasst und von unserem Redakteur übersetzt, dabei wurde zwecks Lesbarkeit teilweise sinn- statt wortgemäß übersetzt, der Inhalt blieb dabei erhalten. Etwaige Übersetzungsfehler bitten wir zu entschuldigen, es handelt sich bei keinem unserer Redakteure um professionelle Übersetzer. Das englischsprachige Original wird in Kürze auf unserer Website veröffentlicht.

(Die universal-Redaktion)

Für Fragen und Interessierte

Mail: aisupb15081947@gmail.com

Facebook:

[facebook.com/ISGPaderborn](https://www.facebook.com/ISGPaderborn)

Instagram: [isgupb](https://www.instagram.com/isgupb)

Wer ist eigentlich - die Fachschaft Lehramt

In der Reihe „Wer ist eigentlich...?“ stellt die universal in den kommenden Wochen verschiedene Fachschaften, Vereine und Initiativen rund um die Universität Paderborn vor. Weiter geht es mit der Fachschaft Lehramt und ihrem Vertreter Alexander Varchmin.

universal: Wie lange gibt es eure Fachschaft schon?

Alexander: In der jetzigen Form gibt es unsere Fachschaft seit dem 12. September 2006.

universal: Wie viele Mitglieder habt ihr aktuell und wer besetzt die wichtigsten Ämter?

Alexander: Zur Zeit bestehen wir aus ca. 40 aktiven Mitgliedern, von denen 10 die offiziell gewählten Fachschaftsratsmitglieder sind. Unsere wichtigsten Ämter werden momentan von Tina Tomac (1. Vorsitzende), Rômulo Luzia (2. Vorsitzender) und Aileen Holin (Finanzerin) besetzt.

universal: Welche Services bietet ihr den Studierenden an?

Alexander: Beratung und Unterstützung bei Problemen, Vermittlung zwischen Studierenden und Lehrenden, diverse und regelmäßig wechselnde Workshops in Kooperation mit dem PLAZ gestalten wir „Start ins Studium“, Fachschaftsfahrten in der Leseweche, Glühweinabend im Wintersemester. Das waren aber noch nicht alle. Wer sich für den Rest interessiert, kann uns gerne besuchen kommen.

universal: Wie & wo erreicht man euch am besten?

Alexander: Man erreicht uns immer per Email (fachschaftlehramt@upb.de) oder über eine Nachricht bei Facebook. Wer lieber persönlich mit uns ins Gespräch kommen will, erreicht uns während der Vorlesungszeit immer dienstags in unserer Beratung (in P1.6.10.2) von 13 bis 14 Uhr, oder telefonisch unter 05251-60 3932. Mittwochs findet von 13 bis 14 Uhr unsere öffentliche Sitzung statt. Des Weiteren kann man aber auch einen gesonderten Beratungstermin mit uns absprechen.

universal: Was ist das Größte, das ihr in den letzten Jahren erreicht habt?

Alexander: Wir konnten über alle Semester hinweg, immer wieder viele neue Mitglieder für die ehrenamtliche Arbeit in der Fachschaft begeistern und uns somit fortlaufend für die

Lehramtsstudierenden an der Universität Paderborn einsetzen und wir haben eine starke Vernetzung mit diversen Hochschulgruppen, den Studierenden und Lehrenden und den Instituten aufbauen können. Besonders stolz sind wir dabei auf unsere enge Zusammenarbeit mit dem PLAZ.

universal: Wieso bist du in die Fachschaft eingetreten?

Alexander: Mir gefiel das, was die Fachschaft geleistet hat als ich ein Ersti war und wollte direkt die tollen Erfahrungen weitergeben und zukünftigen Erstis einen tollen Start an der Uni ermöglichen. Aus dem Grund bin ich auch seit meiner zweiten Uni-Woche in der Fachschaft. Außerdem war es ein schönes Gefühl, direkt in eine bestehende Gruppe so freundlich aufgenommen zu werden – besonders da ich neu in Paderborn war und hier noch niemanden wirklich kannte.



Die Fachschaft Lehramt auf einen Blick.

universal: Seid ihr bei eurer Bundesfachschaftentagung aktiv?

Alexander: Eine Bundesfachschaftentagung (BuFaTa) gibt es für das Lehramt bislang noch nicht, da Bildung Ländersache ist. Allerdings gibt es eine LaLeFa (LandesLehramtsFachschaften-Treffen/Tagung), die einmal im Semester stattfindet. Diese wurde von uns vor einigen Semestern, mit ins Leben gerufen und wir nehmen jedes Semester daran teil. Über die Vernetzung mit anderen Lehramtsfachschaften sehen wir bei diesen Treffen was man alles besser machen könnte, aber auch was bei uns zum Beispiel schon gut läuft. Somit nehmen wir bei diesen Treffen immer einen unterstützenden Charakter ein aber finden uns auch in der lernenden Rolle wieder.

universal: Was kann ich als Studi bei euch in der Fachschaft machen?

Alexander: Die Möglichkeiten sind sehr vielfältig und es ist eigentlich

immer für jeden was dabei. Das vermutlich Wichtigste ist, dass man das Uni-Leben und die Situation der Lehramtsstudierenden an der UPB, aktiv mitgestalten kann.

universal: Habt ihr Wünsche an euren Fachbereich, das Dekanat oder euer Institut?

Alexander: Das ist schwierig zu formulieren, da wir alle Lehramter abdecken und somit in jede Fakultät reinreichen. Aber ich denke, was man allgemein sich immer von den Fachbereichen, Dekanaten/Instituten wünschen kann, ist das sie aktiv bleiben und auch offen für Neues sind. Denn wenn Systeme einschlafen und sich nicht verändern oder anpassen, stellt das auf lange Sicht, kaum jemanden zufrieden.

universal: Kommt ihr häufiger in Konflikt zu Lehrenden?

Alexander: Direkt in Konflikt, kann man so nicht sagen. Selbstverständlich kommt es immer mal vor, sobald sich Studierende beschweren, weil sie sich ungerecht behandelt fühlen, oder es Probleme gibt. Dann gehen wir auch entweder als Begleitung mit in Sprechstunden oder suchen direkt das Gespräch mit den Lehrenden um nach einer Lösung zu suchen. Allgemein nehmen wir in diesen Situationen eine eher beratende Rolle ein, in der wir versuchen, immer den Fokus auf einem bestmöglichen Ziel für beide Seiten zu halten.

universal: Haltet ihr Infoveranstaltungen ab?

Alexander: Ja! Wir versuchen immer wieder auch neue Infoveranstaltungen zu erstellen und arbeiten daher auch gerne in verschiedenen Kooperationen.

universal: Was macht eigentlich Studierende eures Faches aus?

Alexander: Ich denke uns macht die Vielfältigkeit aus. Gerade da wir alle Lehramtsformen von Sonderpädagogik bis Berufskolleg abdecken, gibt es bei uns nicht den einen oder die eine Studierende/n. Aber das was uns alle eint, ist der Wunsch Lehrer/in zu werden und später bestmöglich Wissen zu vermitteln.

universal: Welchem anderen Fachbereich seid ihr sehr verbunden?

Alexander: An sich mit allen, da wir mit mehr oder weniger allen zu tun haben. (nic)

Darts, (k)ein Gentlemanssport

Der Dartssport wird immer beliebter in Deutschland und ist schon lange kein Kneipensport mehr, den man morgens um halb vier bei 2 Promille aufwärts ausübt. Mittlerweile füllt Darts in ganz Deutschland riesige Hallen und die Profidartsspieler sind gefeierte Stars.

Neben vielen kleinen Turnieren gibt es beim Dart, ähnlich wie beim Tennis, ein paar große Turniere mit einem höheren Stellenwert und höheren Preisgeldern, sogenannte Majors. Mitte November war mit dem Grand Slam of Darts in Wolverhampton wieder so ein Major Turnier. Bis zum Finale lief dieses Turnier wie jedes andere auch. Nach den KO-Runden trafen im Endspiel Gary Anderson und Gerwyn Price aufeinander.

Price, der dafür bekannt ist, sich bei guten Scores zu feiern, war der klare Außenseiter, denn sein Gegner ist seit Jahren in der Weltspitze etabliert. Wahrscheinlich deshalb versuchte es Price wohl mit kleinen

mental Tricksereien. Er feierte seine Scores übertriebener als sonst und ließ sich mit allem etwas mehr Zeit. Anderson hingegen ist dafür bekannt, auf solche Aktionen anzuspringen. So lief es dann auch im Finale. Nach einer 8:11 Führung gab Anderson das Spiel aus der Hand und Price gewann seinen ersten Major-Titel mit 16:13.

”

Gerwyn Price gewann verdient.

Während dieser Aufholjagd verlor Anderson einmal die Nerven und ließ sich sogar zu einem Schubser gegen den jubelnden Price provozieren. In der Folge startete Price Anderson böse an und Anderson versuchte, Price zum Weiterspielen zu animieren.

Nach dem Matchdart und dem Sieg von Price verschwand Anderson ohne den obligatorischen Glückwunschschatzschlag von der Bühne, obwohl die Siegerehrung noch anstand.

Nachdem Anderson zur Siegerehrung zurückgekehrt war, blieb er darum bemüht, möglichst großen Abstand zu Price zu halten. Nach dem Spiel brodelte es in den sozialen Netzwerken und da Anderson eine große Fanbase hat, brach ein Shitstorm gegen Price aus. Sportseiten erklärten Price zum unbeliebtesten Spieler im Dartsport und das alles, obwohl er das Finale zu Recht gewonnen hat.

Rein sportlich gesehen hat Price an dem Abend einfach die besseren Darts geworfen. Alles nebenbei war vielleicht lächerliches Gehampel und zum Jubeln auf der Bühne kann jeder seine eigene Meinung haben. Fakt ist aber, dass sich ein Topspieler wie Gary Anderson nicht so aus dem Konzept bringen lassen darf und deshalb hat Price zwar dreckig, aber verdient gewonnen. Schon Amateurdartsspieler wissen, dass man die Scheibe spielen sollte und nicht den Gegner, genau das sollte Anderson sich mal zu Herzen nehmen. (chf)

NEWS

„OWL Start-up Pitch“ in der garage33

Am Freitag, 16. November, fand der vierte „OWL Start-up Pitch“ in der garage33 der Universität Paderborn statt. Sechs Start-up-Teams hatten die Gelegenheit, ihre Geschäftsidee vor Privatinvestoren und Unternehmern der Region vorzustellen und entscheidende Kontakte zu knüpfen. Die Veranstaltung wurde vom Technologietransfer- und Existenzgründungs-Center der Universität Paderborn (TecUP) zusammen mit der Sparkasse Paderborn-Detmold initiiert.

Die sechs ausgewählten Start-up-Teams hatten die Chance, ihr Unternehmen vor einem exklusiven Kreis von 70 Investoren und Unternehmern aus OWL zu präsentieren. Während der folgenden Diskussionsrunden standen das Wachstumspotential, der Kapitalbedarf und weitere Details zur Technologie im Fokus der Investoren. In den nächsten Wochen und Monaten wird das TecUP die Teams weiter unterstützen und beim Investmentprozess begleiten.

Campus OWL eröffnet Büro in New York

Der Verbund der fünf staatlichen Hochschulen in Ostwestfalen-Lippe wird ein Verbindungsbüro in New York eröffnen, um die Internationalität und die Stärken der Region an exponierter Stelle weiter auszubauen. Der Deutsche Akademische Austauschdienst hatte bundesweit zur Bewerbung um das Büro ausgeschrieben, Campus OWL erhielt jetzt den Zuschlag. Eine tolle Chance, die Region in der großen industriellen Revolution 4.0 nach vorne zu bringen.

Das Büro ist im Gebäude der „German Mission“ untergebracht, wo neben der Ständigen Vertretung Deutschlands bei den Vereinten Nationen und dem deutschen Generalkonsulat in New York auch die Nordamerika-Büros des DAAD und der Deutschen Forschungsgemeinschaft sowie die Verbindungsbüros von 17 deutschen Hochschulen beheimatet sind. Campus OWL wird nun Teil dieses Netzwerks werden. Mehr unter www.campus-owl.eu

Kooperation mit Xidian- Universität wird ausgebaut

Am Donnerstag, 15. November, hat eine Delegation der chinesischen Xidian-Universität die Universität Paderborn besucht. Die Präsidenten Prof. Dr. Yang Zongkai und Prof. Dr. Birgitt Riegraf unterzeichneten ein Abkommen zur Fortführung des Studierendenaustausch und zur Intensivierung der Forschungskooperation in den Bereichen Technik und Naturwissenschaften.

Die Universitäten arbeiten seit 2013 zusammen. Prof. Dr. Zongkai betonte, dass Schnittmengen in den Bereichen Informatik, Elektrotechnik und Industrie 4.0 bestehen und daher die akademische Ausbildung und wissenschaftliche Forschung in Paderborn und Xi'an gleichermaßen profitieren.

Zudem sind beide Universitäten auch Gründungspartner des Konfuzius-Instituts Paderborn und unterstützen dessen Entwicklung. Weitere Informationen zur Xidian-Universität, <https://en.xidian.edu.cn>, und zum Konfuzius-Institut Paderborn: <http://konfuzius-paderborn.de> (rb)

Die alte Dame besucht die Studiobühne

Am 15.11. war die universal bei der Premiere des Stückes. Der Saal der Studiobühne war ausverkauft und das Publikum gespannt auf die Fassung des Klassikers.

Das Bühnenbild bestach durch seine Einfachheit: Eine Bahnschiene quer über die Bühne und ein Schrank an der Seite. Mehr wurde nicht benötigt, denn die Stimmung des Örtchens Güllen wurde wunderbar von den Schauspielern dargestellt.

62 Jahre sind seit der Uraufführung am 29. Januar 1956 am Schauspielhaus Zürich vergangen. 62 Jahre, in denen das Stück „Der Besuch der alten Dame“ unzählige Male aufgeführt wurde. Aber vorab gesehene Proben des Ensembles der Studiobühne versprechen ein Stück abseits des Bekannten. Schlechter Brecht, gequälter Schweizer Witz nichts davon wird es zu sehen geben, versichert der Leiter Dr. Hans Moeller.

An oberster Stelle stehen großartige Rollen, die den Schauspielern Möglichkeiten zur Entfaltung geben, wie sie selten geboten werden. Das Stück ergibt ein Potpourri aus Abgründen, mit Lachern, die manchmal sogar im Halse stecken bleiben. Die universal hat kurz mit ihm über das Stück und seine Arbeit geredet. Das komplette Interview findet ihr auf unserer Website: upb.de/universal

universal: Warum sind Sie Intendant an der Studiobühne geworden?

Moeller: Weil es meine Berufung ist. Ich liebe meinen Beruf, ansonsten würde ich etwas anderes machen. Ich finde es sehr reizvoll, mit einem jungen, immer wechselnden Ensemble zusammenzuarbeiten. Das ist etwas ganz anderes als beim Berufstheater.

universal: Was ist das Besondere an der Studiobühne speziell?

Moeller: Das Besondere an der Studiobühne ist, dass wir ein ständig wechselndes Ensemble haben. Nur wenn die Schauspieler mehrere Semester hier sind, haben wir einen festeren Stamm, aber nie über Jahre hinweg. Das wechselt ständig von Semester zu Semester. Ich bilde die Akteure in Grundlagen-Seminaren aus.

universal: Auf welche Art entscheiden Sie, welches Stück als nächstes aufgeführt wird?

Moeller: Es kommt immer darauf an, welche Besetzung zur Verfügung steht. Ich habe viele Stücke im Hinterkopf, aber wenn ich sie nicht besetzen kann, können wir sie auch nicht auführen. Den Besuch der alten Dame habe ich gewählt, weil wir eine Hauptdarstellerin haben, die diese Rolle spielen kann.

universal: Was ist besonders an Ihrer Aufführung des Stückes?

Moeller: Das Stück im Original ist sehr problematisch. Ich habe deshalb eine Fassung daraus erstellt. Wir haben sehr viel schlechten Brecht und Schweizer Witz, der albern wirkt, gestrichen. Aber im Kern ist es ein hervorragendes Stück und diesen Kern möchten wir herausarbeiten.

universal: Stellen Sie sich vor, Sie könnten als Intendant der Studiobühne neu anfangen. Würden Sie etwas anders machen?

Moeller: Nein, das kann ich ganz einfach so beantworten. Wir versuchen, immer die Schauspieler und Schauspielerinnen in den Vordergrund zu stellen. Diese Art von Theater droht wegen der Medienüberflutung aussterben. Wir nutzen keine Videos oder ähnliche technische Mittel.

universal: Ist in Ihrer Zeit an der Studiobühne schon mal etwas richtig schief gegangen?

Moeller: Richtig schief gegangen kann ich nicht sagen, nein, aber es gibt Qualitätsschwankungen, wie überall. Es gibt nur gutes und schlechtes Theater. Natürlich bemühen wir uns, nur gutes Theater zu machen. Ob es gut oder schlecht ist, entscheidet das Publikum.

universal: Wenn Sie mehr Budget hätten, für was würden Sie das Geld verwenden?

Moeller: Das weiß ich gar nicht. Vielleicht ein neues Theater bauen. Aber dafür benötigte man schon eine Menge Geld.

universal: Wenn Sie für die Studiobühne einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich wünschen?

Moeller: Ich wünsche mir, ein Ensemble zu haben, mit dem ich in der mir noch verbleibenden Zeit noch zwei besondere Stücke inszenieren kann. Welche das sind, will ich Ihnen aber nicht verraten. Lassen Sie sich überraschen. (wii)

Programmkino
LICHTBLICK e.V.

Beautiful Thing (OmU)



In einer Londoner Hochhaus-siedlung versucht Jamie alles, um seine sexuelle Orientierung zu verbergen. Als der missbrauchte Nachbarsjunge Ste eines Tages Unterschlupf bei Jamies Mutter sucht, entwickelt sich zwischen den beiden Teenagern eine zaghafte Romanze – allen Widerständen zum Trotz. Untermalt werden die ersten, schüchternen Annäherungsversuche inmitten der britischen Arbeiterklasse durch sonnige Folk-Pop-Hymnen u.a. von The Mamas & the Papas.

Montag, 03.12.2018, 21:00 Uhr im
Pollux by Cineplex

Short Fuses: Ein queeres Kurzfilmprogramm



Abseits normierender Einschränkungen durch Länge, Genre, Inhalt und Industrie-Standards existiert eine befreiende Lichtwelt, die im Laufe der Filmgeschichte immer wieder Nischen zur Entfaltung gefunden hat. Erlebt mit uns eine Auswahl queerer Filmemacher*innen, die mit ihren Werken den rostigen Leichnam des Mainstreams aufsprengen. Seht frühes Kino, wilde Avantgarde-Klassiker, lange Verschüttetes und neu Entdecktes als Analog- und Digitalprojektion. Der Eintritt ist frei!

Mittwoch, 12.12.2018, 18:30 Uhr
in der Uni Paderborn (Filmraum
E2.122)

BUCHKRITIK

Wer ist hier verrückt?

Buchtitel: Der Insasse
Autor: Sebastian Fitzek
Genre: Psychothriller
Wertung: 

„Vor einem Jahr verschwand der kleine Max Berghoff. Nur der Täter weiß, was mit ihm geschah. Doch der sitzt im Hochsicherheitstrakt der Psychiatrie und schweigt. Max' Vater bleibt nur ein Weg, um endlich Gewissheit zu haben: Er muss selbst zum Insassen werden.“

Damit lockt der neue Psychothriller „Der Insasse“ von Sebastian Fitzek (Spiegel-Bestseller-Liste Platz 2. Stand 20.11.). Das Cover ist, wie gewohnt, ein Highlight. Ganz in weiß mit roter Aufschrift kommt es daher und präsentiert sich als Gummizellenwand. Man will auf jeden Fall mehr wissen!

Von Beginn an liest sich das Werk in gewohnter Fitzek-Manier. Spannend und einnehmend. Man fühlt



sich sofort als Teil der Geschichte. Und doch zählt das Buch zu seinen schlechteren Thrillern. Wer „Der Augensammler“ oder „Der Seelenbrecher“ gelesen hat, weiß, wie es sich anfühlt, nachts kein Auge zuzumachen, weil einen die Story verfolgt. Bei „Der Insasse“ fehlt dieser Verfolgungswahn komplett. Anfangs fiebert man noch mit und will unbedingt wissen, auf welche verqueren Fährten der Autor uns führt, aber spätestens nach 100 Seiten ist dieser Reiz verschwunden. Einzig aufgrund der Tatsache, dass es „ein Fitzek“ ist, wurde das Buch beendet. Es erinnert stark an „Shutter Island“ – wer ist hier verrückt und wer verdammt normal? Auf einmal tauchen überall aus dem Nichts Charaktere auf,

die für den Fortgang der Geschichte so nützlich sind wie Diarrhoe auf einer siebenstündigen Busreise. Der Täter, ein psychisch kranker Kindermörder, wird dargestellt wie ein zartes Lamm, was aus der Art gefallen ist. An dieser Stelle hat Fitzek die Möglichkeit ausgelassen, ihn wirklich als Bestie darzustellen, wie er es sonst in seinen Thrillern mit den Tätern tut. Am Ende jedes Buches trifft es einen wie mit dem Vorschlaghammer – ein richtiger Schock-Moment, der aber genauso hätte im wahren Leben passieren können. Dieser fehlt hier komplett. Bei älteren Werken hat der Leser wochenlang an der Story zu knabbern und wird von diesem unglaublichen Talent des normalerweise nicht umsonst als der „beste Psychothriller-Autor Deutschlands“ bezeichneten Fitzeks verfolgt. Hier beendet man das Buch und fragt sich, wieso zum Teufel man da gerade gelesen hat und ob das wirklich von DEM Autor verfasst wurde. Ein wirklich unwürdiger Fitzek. (pia)

TERMINE

UPB, Mensa, 22:00 Uhr – 03:30 Uhr

„AStA statt Pasta“-Mensaparty

„AStA statt Pasta“ ist das Motto dieser Mensaparty! Getränke gibt es zu studentenfrendlichen Preisen. Karten im VVK 6 € (im AStA Hauptbüro) und an der Abendkasse 7€.

Do.,
29.11.

Theologische Fakultät Paderborn, Hörsaal 2

Paderborner Europavorlesungen, 1. Vorlesung

Am 29.11. startet die erste von insgesamt vier Vorlesungen zum Thema „Die Zukunft Europas“, bei denen Expertinnen und Experten zum Mit-Diskutieren einladen. Thema der ersten Vorlesung lautet „Kann ein Europa kultureller Vielfalt eine politische und wirtschaftliche Einheit sein?“ Die zweite Vorlesung folgt schon am 13.12., zwei weitere am 10. und 24. Januar. Alle Infos findet ihr auf der Facebookseite der Universität!

Mi.,
05.12.
– Do.,
20.12.

Universitätsbibliothek, ab 16:00 Uhr

Ausstellung „Zwischen Krieg und Frieden“

In der UB wird an diesem Nachmittag die Ausstellung historischer Kinder- und Jugendzeichnungen des 20. Jahrhunderts eröffnet. Die Bilder zeigen die Geschehnisse des 20. Jahrhunderts aus Sicht der Kinder, zu sehen bis zum 20.12 während der Öffnungszeiten der UB. Zur Eröffnung sprechen unter anderem Prof. Dr. Volker Peckhaus, Dekan der Fakultät für Kulturwissenschaften, und Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender, Kuratorin der Ausstellung, die eine Einführung in das Thema gibt.

Fr.,
07.12.
– So.,
09.12.

Neuhäuser Schlosspark, 07.12. (15:00 Uhr – 21:00 Uhr),
08.12. (13:00 Uhr – 21:00 Uhr) und 09.12. (11:00 Uhr – 19:00 Uhr)

Weihnachtsmarkt Schloss Neuhaus

Wem der Weihnachtsmarkt in der Innenstadt zu voll ist, kann an diesem Wochenende nach Schloss Neuhaus kommen. Im Schlosspark findet der alljährliche Weihnachtsmarkt statt, auf dem man sich Handarbeiten anschauen und leckeres Essen genießen kann. Außerdem ist am Sonntag die Stadtbücherei in Schloss Neuhaus geöffnet und neben Kaffee, Kuchen und Weihnachtsmusik gibt es einen Bücherflohmarkt im hinteren Teil der Bibliothek.

Impressum

Ausgabe 243

27.11. – 10.12.2018

Redaktion:

Nick Ahlbach (nic)
 Rahel Blansarsch (rbl)
 Raphael Bopp (rb)
 Tanja Dittmann (td)
 Christian Feismann (chf)
 Oliver Flothkötter (ofk)
 Marcus Mikorski (mmi)
 Lisa Reime (Ire)
 Alja Rennwanz (acr)
 Andreas Schellenberg (ahs)
 Michael Schneider (msc)
 Lina Schröder (lin)
 Laura Speer (las)
 Laura Piatkowski (pia)
 Stefanie Theil (ste)
 Sophia Thies (sth)
 Wiland Vollhardt (wii)
 Alina Woytens (aw)
 Viktoria Venus (vv)

Layout / Grafik:

Michael Schneider

Webseite:

Michael Schneider

Druck / Auflage:

Canon Deutschland GmbH, Hausdruckerei Universität Paderborn / 600

Herausgeber:

Studentische Initiative
 universal e.V.
 Warburger Str. 100
 33098 Paderborn
 universal@upb.de
 www.upb.de/universal
 IDN: 024241830 (kein Telefon!)

V.i.S.d.P. / Chefredakteur:

Nick Ahlbach

Redaktionssitzung:

dienstags, 13:00 Uhr, Q1.213

Alle Termine ohne Gewähr!